

Ein Heller und ein Batzen

1. Ein Hel - ler und ein Bat - zen, die wa - ren bei - de

mein, der Hel - ler ward zu Was - ser, der Bat - zen ward zu

Wein, ja Wein, der Hel - ler ward zu Was - ser, der Bat - zen ward zu Wein.

2. Die Mäd'el und die Wirtsleut, die rufen beid': „O wehl“, |: die Wirtsleut, wenn ich komme, die Mäd'el, wenn ich geh. :|

3. Mein' Stiefel sind zerrissen, mein' Schuh, die sind entzwei, |: und draußen auf der Heiden, da singt der Vogel frei. :|

4. Und gäb's kein Landstraß nirgends, da säß ich still zu Haus, |: und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk ich gar nicht draus! :|

Worte: Albert v. Schlippenbach (1830) · Weise: aus der Wandervogelzeit · Satz: Siegfried Thiele (1974)